

Projekt im Kinderschutz

-Steckbrief-

Name: Protactive - gemeinsam aktiv im Schutz vor Gewalt-

Dauer: 3. und 4. Semester / ca. 300 Std.

Projektträger: Leinerstift Gruppe

Durchführung von: Lea Lindemann, Elena Kienitz und Hanna Wessels

Zielgruppe: junge Menschen, betreut innerhalb der Angebote der Leinerstift Gruppe



Abb. 1: Titelbild

Inhalt: Was wird im Projekt gemacht?

Wir als Gruppe fahren die einzelnen Wohn- und Tagesgruppen der Leinerstift Gruppe an. Bei diesen vereinbarten Terminen wird über standardisierte Fragebögen das Wohlbefinden der jungen Menschen innerhalb des Angebotes erfasst. Beispielsweise wird danach gefragt, ob sie sich in ihrem Zimmer/ in den Räumlichkeiten sicher fühlen oder aber auch, ob sie wissen, an welcher Stelle sie sich mit ihren Sorgen oder Beschwerden wenden können. Mithilfe von selbst gestalteten Workshops werden die jungen Menschen dann zum Thema Gewalt befragt und sensibilisiert. Dabei ist es überaus wichtig, die Sichtweisen der jungen Menschen zu diesem Thema zu erfassen. Dazu haben wir uns für ein Ampelsystem entschieden. Grün steht dabei für eine Situation oder ein Verhalten, welches "in Ordnung" ist, gelb ist dabei "fragwürdig oder schwer einzuschätzen", rot "geht gar nicht". Bei diesem System sollen die jungen Menschen Illustrationen, eigene Erfahrungen und/oder Sätze auf die Plakate einordnen (siehe Abb. 2).



Abb.2: Workshop

Um dabei auch die kognitiv schwächeren jungen Menschen einbinden zu können, haben wir außerdem Schiedsrichterkarten gestaltet, welche sie zur Kategorisierung nutzen können (siehe Abb.3)



Abb.3: Schiedsrichterkarten

Diese Sichtweisen und Eindrücke der jungen Menschen bilden den Inhalt für die sogenannte Risikoanalyse als Teil des Schutzkonzeptes vor Gewalt. Zudem können sie als Grundlage für weitere Präventionsangebote genutzt werden.

Hintergrund: Was ist ein Schutzkonzept und warum ist es zur Pflicht geworden?

Das Schutzkonzept mit ihren Inhalten ist eine präventive Maßnahme, denn sie soll die wichtigen Rahmenbedingungen festhalten, welche dazu nötig sind, eine Grundhaltung der Wertschätzung zu ermöglichen und in der gesamten Einrichtung eine Kultur der Achtsamkeit zu schaffen (siehe Abb. 4). Ein Schutzkonzept ist ein Prozess innerhalb der Kinder- und/oder Jugendeinrichtung mit dem Ziel, die jungen Menschen vor sexualisierter Gewalt zu schützen.



Abb.4.: Inhalt Schutzkonzept

Wer noch mehr wissen möchte!

<https://www.youtube.com/watch?v=vSuf6I0SYMU>

Speziell die Risiko- und Chancenanalyse soll dabei zeigen, welche strukturellen und arbeitsspezifischen Bereiche Potenzial zur Ausübung von Gewalt ermöglichen können. Wie beispielsweise schlecht einsehbare Räumlichkeiten oder Bereiche.

Im Jahr 2021 erfolgte eine Novellierung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJHG). Im Zuge dessen wurde der §45 im SGB VIII neu formuliert. Aus dieser neuen Formulierung ist die Gestaltung eines Schutzkonzeptes für Kinder- und/oder Jugendhilfeeinrichtung zur Pflicht gemacht worden.

Kommen die Kinder- und/oder Jugendhilfeeinrichtung dieser Pflicht nicht nach, bekommen sie keine Betriebserlaubnis oder ihnen wird diese entzogen.

Ziel: Was wollen wir mit diesem Projekt erreichen?

Aus diesem Projekt heraus ergeben sich mehrere Ziele, je nachdem aus welcher Perspektive man es betrachtet.

Sicht der Einrichtung:

- Erfolgreiche Durchführung der Risikoanalyse
- Die Sichtweisen der jungen Menschen zum Thema Gewalt sind erfasst → Ausarbeitung weiterer notwendiger pädagogischer Maßnahmen, wie bspw. Ausarbeitung zum Thema Mobbing
- Die Ergebnisse aus den Befragungen konnten in der Ausarbeitung des Schutzkonzeptes Anwendung finden
- Die Ergebnisse der Workshops sind in den jeweiligen Angeboten der Leinerstift Gruppe verblieben

Sicht unserer Gruppe:

- Eine Sensibilisierung zum Thema Gewalt ist erfolgt
- Das Wissen zum Thema Gewalt ist ggf. erweitert worden
- Die jungen Menschen sind sicherer in der Bewertung übergreifiger und/oder gewaltbehafteter Situationen

Sicht der Kinder und Jugendlichen:

- Die Meinung und Sichtweise im Allgemeinen und zum Thema Gewalt konnte frei geäußert werden
- Workshop als Alternative zum Alltag

Dabei war es für uns von großer Bedeutung, dass die jungen Menschen sich während des gesamten Workshops sicher und wohl fühlten, um einen vertrauensvollen Austausch möglich machen zu können.

Bei Fragen und/oder Rückmeldungen stehen wir euch gerne zur Verfügung!

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: Titelbild: <https://www.sternsinger.de/projekte/>

Abb. 2: Workshop

Abb. 3: Schiedsrichterkarten

Abb. 4: Inhalt

Schutzkonzept: <https://www.praevention.bistum-trier.de/institut-schutzkonzept/das-schutzkonzept/>